

# Albkultour mit GPS

–

## Entdeckungsreise im Biosphärengebiet

### Tour 5: „Auf die Alb“

#### \_ Beschreibung:

Diese Tour bietet Ihnen Einblick in die wunderschöne Natur am Albaufstieg durch die Trailfinger Schlucht und rund um Münsingen. Die Dauer beträgt rund zweieinhalb Stunden reine Gehzeit. Die Anfahrt erfolgt mit dem Bus nach Seeburg, zurück fahren Sie mit dem Bus von Münsingen/Bahnhof. Festeres Schuhwerk wird empfohlen.

- \_ **Tourenlänge:** 7,5 km
- \_ **Start und Ziel:** Seeburg Ortsmitte, Münsingen Bahnhof
- \_ **Höhendifferenz:** 170 m
- \_ **Schwierigkeitsgrad:** Entfernung: mittel, Höhenmeter: mittel
- \_ **Rastmöglichkeit:** Cafés und Gaststätten in Münsingen
- \_ **Geocaches:**
  - Bodenloser See - Groundless lake (GC1H9XP)
  - Heinrich Schickhardts Seedohle (GC1H60H)
  - Die dicken Dinger 2 – Oha der Ermsursprung (GC2BY4R)
  - Sportplatz Seeburg (GC1JGDK)
  - Muningis (GC174HA)

## Tour 5 „Auf die Alb“

### **Ausgangsposition: 32U 0533771 5366036**

Löwirtsmareshäusle:

Sie befinden sich in der Seeburger Ortsmitte vor dem sogenannten "Löwirtsmareshäusle", das eine lange Geschichte besitzt. Hier stand einst eine große Gaststätte, der "Löwen". Bis 1595 kann eine Schildwirtschaft belegt werden. In solchen konnte man im Gegensatz zu einer Schank- und Straußenwirtschaft übernachten und in einem separaten Stall seine Pferde unterstellen. In seinen besten Zeiten war das Gebäude eine Mühle, ein Wirtshaus, eine Posthalterei, eine Umspannstation und ein Versammlungsort. 1960 wurde die gesamte Gaststätte bis auf das Häuschen abgerissen. Marie Schnitzer, Tochter des Löwenwirts, bewirtschaftete es samt Gartenanlage bis zu ihrem Tode. Das vom Zerfall bedrohte Häuschen wurde danach von innen und außen saniert und im April 2006 eingeweiht. Im Innenraum befindet sich eine Präsentation über den "Löwen" und seine Besitzer. Ein Schwerpunkt der Schautafeln zeigt die Landschaftspflege in und um Seeburg herum durch Schafe und Ziegen. Große Teile der Gemarkung von Seeburg gehören nämlich zur Kernzone des Biosphärengebietes. Die Schafe und Ziegen grasen unter anderem auf den steil abfallenden Wacholderheiden im Ortskern. In den Sommermonaten von Mai bis Oktober wird sonntags diese Informationsstelle von Seeburgern ehrenamtlich betreut. Mehr Informationen: [www.biosphaerengebiet-alb.de](http://www.biosphaerengebiet-alb.de), [www.reiseziel-natur.de](http://www.reiseziel-natur.de) oder auf [www.bad-urach.de](http://www.bad-urach.de).

### **Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0534162 5365693.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie (das Löwirtsmareshäusle im Rücken) nach links und nach ein paar Metern über die Straße. Biegen Sie in den „Trailfinger Weg“ ein und folgen ihm. Er macht zunächst eine Linkskurve. Nach einer kleinen Brücke geht es rechts weiter Richtung Sportplatz. Am Ziel sind Sie angekommen, wenn Sie vor einem Elektrizitätswerk stehen.

#### Station 1: E-Werk

Sie stehen vor einem Elektrizitätswerk, auch E-Werk genannt. In einem E-Werk wird Strom erzeugt. In diesem Fall geschieht dies mit Wasserkraft aus der Erms. Neben Wasserkraft gehören auch Wind- und Sonnenenergie zu den „Regenerativen Energien“. Dies sind erneuerbare Energien, die im Gegensatz zu fossilen Energieträgern und Kernbrennstoffen immer verfügbar sind und deren Vorkommen nicht abnimmt. Bei der Wasserkraft wird die Bewegungsenergie des Wassers durch Turbinen in elektrische Energie umgewandelt. Der größte Vorteil von Wasserkraft ist die Umweltfreundlichkeit, da es keine Emission von Treibhausgasen gibt. Zusätzlich wird eine Flussregulierung und ein Hochwasserschutz ermöglicht.

Einer der Nachteile sind die hohen Investitionskosten. Wasserkraft ist für Baden-Württemberg, und vor allem die für Schwäbische Alb, aufgrund ihrer natürlichen Gegebenheiten mit den Höhenunterschieden und Flüssen, traditionell die bedeutendste regenerative Energiequelle zur Stromerzeugung. Zur Information: In Deutschland wird ca. 5% des Energiebedarfs von Wasserkraft gedeckt, weltweit sind es ca. 20%. Mehr

Informationen: [www.energien-erneuerbar.de/wasserkraft.html](http://www.energien-erneuerbar.de/wasserkraft.html).

**Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0534710 5365528.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter geradeaus. Nach ein paar Metern gehen Sie an der nächsten Weggabelung leicht links weg. Am Ziel sind Sie, wenn Sie an einem Zaun ein Metallschild des Schwäbischen Albvereins sehen. Mehr Informationen: [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de).

**Station 2: Am Ursprung**

Vor Ihnen entspringt die Erms. Der Wasserkreislauf ist überlebenswichtig für die Erde. Er ist unter anderem für das Klima mitverantwortlich. Das Wasser kann zwar rein theoretisch nicht wirklich verbraucht werden, da alles wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zurückfließt. Wasser ist somit eine unendliche Ressource. Das Problem ist jedoch, dass nicht alle Schadstoffe, wie zum Beispiel Pflanzenschutzmittel oder chemische Reinigungsmittel, von den Kläranlagen restlos aus dem Wasser entfernt werden können. Deshalb ist es notwendig, bereits bei der Produktion von Gebrauchsgütern auf das Wasser Rücksicht zu nehmen. In Europa begann mit der Verabschiedung der EU-Wasserrahmenrichtlinie eine neue Ära für den Schutz der Seen, Flüsse und Bäche. Diese Richtlinie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Bei der Wasserbewirtschaftung sollen der Erhalt der Lebensräume und die nachhaltige Sicherung der Wasserressourcen im Vordergrund stehen. 2008 riefen die Vereinten Nationen ein Aktionsjahr aus, in dessen Mittelpunkt die nachhaltige Entwicklung stand. Ziel war es, ein Umdenken zu vermitteln und bewusst zu machen, dass jeder fünfte Mensch auf unserem Planeten nicht genügend sauberes Trinkwasser hat. Mehr Informationen: [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de).

**Die nächste Station finden Sie bei: 32 U 0535562 5364860.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie weiter den Berg hinauf. Am Ziel sind Sie, wenn Sie an eine Wegkreuzung kommen.

**Station 3: An der Kreuzung**

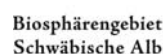
War es nicht herrlich, durch die Trailfingerschlucht entlang an Kalksteinfelsen sowie durch den Wald zu wandern und dabei die frische Luft einzusatmen? Haben Sie Vögel zwitschern gehört oder die Ruhe genossen? Jetzt sind Sie an einer Wegkreuzung angekommen. Am Wegesrand weist ein silbernes Metallschild den richtigen Weg.

**Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0536663 5364481.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg weiter geradeaus bis Sie nach Trailfingen kommen. Hier gehen Sie die „Ermstalstraße“ weiter. Hinter der Bushaltestelle gehen Sie nach links in die „Thinggasse“ und an der Friedhofsmauer entlang. Am Ziel sind Sie, wenn Sie nach der Friedhofsmauer links einen Informationskasten sehen.

**Station 4: Dorfkirche**

Sie stehen vor der Trailfingers Dorfkirche. Der Ort wurde 770 das erste Mal urkundlich in den Akten des Klosters Lorsch erwähnt. Nach der Reformation gehörte Trailfingen kirchlich zur Pfarrei Gruorn, besaß aber weiterhin eine eigene Kirche mit Friedhof. Das Schmuckstück der Kirche ist der Taufstein. Er stammt aus der Frührenaissance



und ist ein Kunstwerk der Uracher Schule. Aber auch der Turm, der Chor und das Schiff mit einem Kreuzrippengewölbe sind sehenswert.

**Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0536628 5364010.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie vor bis zur nächsten Kreuzung und dann rechts in die „Ermstalstraße“. Beim Gasthaus „Lamm“ gehen Sie nach links auf das Backhaus zu. Kurz vorher gehen Sie nach rechts die „Quellstraße“ und den Berg hoch. An einer Kreuzung außerhalb des Dorfs gehen Sie nach links Richtung Münsingen, aber nicht Richtung Sportplatz. Am Ziel sind Sie, wenn Sie vor einem Bauernhof stehen.

Station 5: Am Bauernhof

Hier oben auf dem Berg angekommen, haben Sie einen wunderschönen Ausblick auf das Biosphärengebiet. An der Station sehen Sie vor sich einen Bauernhof.

**Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0536753 5362248.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie den Weg entlang, bis Sie nach Münsingen kommen. Dort laufen Sie den „Alten Trailfinger Weg“ entlang, bis Sie auf die „Trailfinger Straße“ stoßen. Diese überqueren Sie und gehen nach rechts, bis Sie in die erste Straße nach links, den „Gruorner Weg“, abbiegen. Gehen Sie immer geradeaus, überqueren die „Reichenaustraße“, gehen den „Kegelgraben“ entlang und biegen an der ersten Straße nach rechts in den „Zehntscheuerweg“ ab. Am Ziel sind Sie, wenn Sie vor einem Hinweisschild an der Zehntscheuer stehen.

Station 6: Zehntscheuer

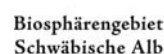
Sie stehen vor dem schönen Bürgerhaus der Stadt Münsingen. Falls es offen sein sollte, lohnt es sich, hineinzuschauen.

Öffnungszeiten: Mo. und Di. 15.00-18.00 Uhr, Mi. und So. geschlossen, Do. 10.00-13.00 Uhr und 16.00-18.30 Uhr, Fr. 14.00-18.30 Uhr, Sa. 10.00-12.00 Uhr. Im Mittelalter im Jahr 1454 wurde, angelehnt an den östlichen Teil der Stadtmauer, die Zehntscheuer gebaut. Um 1850 folgte der Stiftspflegefruchtkasten in der Salzgasse 19. In ihm wurden die Getreideabgaben der Bauern gelagert. Der Unterschied zwischen Zehntscheuer und Stiftspflege: Die Stiftspflege fasste nach der Reformation Vermögen und Einkünfte der Martinskirche zusammen. Der Getreidezehnt, also der zehnte Teil der Ernte, war ursprünglich zwar ebenfalls eine Abgabe an die Ortskirchen, in Münsingen jedoch gehörte er am Ende des Mittelalters dem weltlichen Stadtherrn.

**Die nächste Station finden Sie bei: 32U 0536310 5361972.**

Wegbeschreibung: Gehen Sie den „Zehntscheuerweg“ weiter geradeaus, bis er in die „Hauptstraße“ mündet. Diese gehen Sie weiter entlang, bis Sie zu einer Ampel kommen. Die „Karlsstraße“ überqueren Sie an der Ampel und gehen Richtung Bahnhof. Sie sind am Ziel, wenn Sie am Bahnhofsgebäude auf dem Bahnsteig stehen.

Touristischer Tipp: Die Zehntscheuer ist ein Teil des 2006 eingerichteten Geschichtspfad „Geschichtlicher Spaziergang durch Münsingen“. Er führt zu einer Auswahl historisch bedeutsamer Plätze und Gebäude der Stadt. Geführte Rundgänge in Münsingens historischer Altstadt bietet die Touristik Information in der Hauptstraße 13 (32U 0536448 5362274) und das Stadtarchiv Münsingen (Marktplatz 1) an.



## Station 7: Bahnhof

Bevor Sie sich auf den Nachhauseweg machen, ist ein Besuch des Zentrums für Natur, Umwelt und Tourismus im Münsinger Bahnhof (nur an Sonn- und Feiertagen von Mai – Oktober / 11:00 – 17:30 Uhr geöffnet) empfehlenswert. Hier erfahren Sie mehr über das Biosphärengebiet, die Besonderheiten der Landschaft und des Wirtschaftens in und mit der Natur. Wer dann noch Lust und Zeit hat, kann sich in der Münsinger Innenstadt umschauen.



Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb

